SYDNEY, AUSTRALIEN

Kunstgalerie von New South Wales: Meisterwerke

Zwanzig Werke, überwiegend aus Australien: Landschaften von einer Höhle bis zur rauen See, Stadtstraßen, Dorrit Blacks geometrische moderne Bilder, Porträts und Geschichten aus der Bibel, der römischen Geschichte und dem Märchen.

KI-gestützte Übersetzung



Die Art Gallery of New South Wales in Sydney sammelt australische Kunst, Kunst der Aborigines und der Torres-Strait-Insulaner, asiatische Kunst sowie Malerei aus Europa und anderen Teilen der Welt. Die meisten der hier ausgewählten Werke stammen aus den australischen Sammlungen, und Landschaften ziehen sich durch einen großen Teil der Auswahl. Die Maler der Kolonialzeit erkunden sehr unterschiedliche Gegenden. Conrad Martens begibt sich unter die Erde in eine Höhle, Thomas Clark in eine Farnschlucht, Henry James Johnstone an einen Billabong am Goulburn und Louis Buvelot einen von menschlicher Arbeit geprägten Weg bei Lilydale entlang. Arthur Streeton wechselt von einem Flusstal zu einer nassen Straße an einem Bahnhof und dann zu einer Hafenbucht. John Russell malt Küste und Meer und in einem Bild einen Mann vor dem Wasser. Dorrit Blacks geometrische moderne Bilder zeigen ein Gemeindehaus, eine Straße in Sydney und ein Marinebegräbnis.

Zu den Porträts gehören Nicholas Chevaliers Selbstbildnis und Cecil William Reas Inez Bensusan. Gordon Coutts zeigt in Warten eine sitzende Figur in einem Innenraum mit einer Landschaft dahinter. Eine kleinere Gruppe greift ältere Geschichten auf: William Strutts David mit dem Löwen, Sir Edward John Poynters Salomo und die Königin von Saba, John D. Battens Schneewittchen und Matthias Stoms Mucius Scaevola.

Artline hat diese Werke unabhängig vom Museum aus dessen dokumentierten Beständen ausgewählt. Die Aufnahme in diese Auswahl bedeutet nicht, dass ein Werk ausgestellt ist, denn einzelne Werke können ausgeliehen oder nicht öffentlich zu sehen sein. Datierungen und Zuschreibungen folgen den Sammlungsangaben einschließlich ihrer Einschränkungen.

Entdecken Sie diese Auswahl in Artline

Betrachten Sie die ausgewählten Werke im Kontext von Büchern und Ereignissen ihrer Zeit oder vergleichen Sie die Lebensdaten der Künstler. Die Bücher und Ereignisse liefern den Kontext, nicht den Nachweis eines direkten Einflusses. Auch Werke ohne gesicherte Datierung sind in diesem Leitfaden enthalten.

Kunstwerke im Kontext Wer lebte wann?

artlines.org/guides/art-gallery-new-south-wales

Die Werkauswahl · 20

1. Still Glides the Stream, and Shall for Ever Glide
   Arthur Streeton · 1890
2. The Railway Station, Redfern
   Arthur Streeton · 1893
3. From My Camp (Sirius Cove)
   Arthur Streeton · 1896
4. Antibes
   John Russell · 1890-1892
5. Rough Sea, Morestil
   John Russell · 1900
6. Mon Ami 'Polite
   John Russell · 1900
7. The Parish Hall
   Dorrit Black · 1937
8. Elizabeth Street, Sydney
   Dorrit Black · 1939
9. Naval Funeral
   Dorrit Black · 1945
10. David's First Victory
    William Strutt · 1868
11. Fern Gully with Aboriginal Family
    Thomas Clark · 1863
12. A Billabong of the Goulburn, Victoria
    1835-1907, Henry James Johnstone · 1884
13. Stalagmites, Burragalong Cavern
    Conrad Martens · 1843
14. Self-Portrait
    Nicholas Chevalier · 1857
15. Portrait of Inez Bensusan
    Cecil William Rea · 1924
16. Waiting
    Gordon Coutts · 1896
17. The Visit of the Queen of Sheba to King Solomon
    Sir Edward John Poynter · 1890
18. Snowdrop and the Seven Little Men
    John D. Batten · 1897
19. Mucius Scaevola
    Matthias Stom · ca. 1640 – ca. 1645
20. At Lilydale
    Louis Buvelot · 1870

01 / 20

Still Glides the Stream, and Shall for Ever Glide

Arthur Streeton

1890 · Öl auf Leinwand, später auf Hartfaserplatte aufgezogen · Art Gallery of New South Wales



Arthur Streeton. Still glides the stream, and shall for ever glide. WikiArt source label: Public domain. Full source frame, proportional resize and JPEG compression. https://www.wikiart.org/en/arthur-streeton/still-glides-the-stream-and-shall-for-ever-glide-1890 · Public domain (WikiArt source label)

Streeton entlehnte seinen Titel Wordsworth und gab der Verszeile ein australisches Tal. Die Worte sprechen von einem Strom, der jetzt dahingleitet und ewig gleiten wird – ein großer Gedanke, um ihn mit einem einzelnen Tal zu verbinden. Das Gemälde antwortet darauf mit einem bestimmten Fluss, der sich vom Vordergrund zu fernen Hügeln windet. Vor allem an seiner abnehmenden Breite lässt sich abschätzen, wie weit die einzelnen Abschnitte entfernt sind. Bäume ragen in den nahen Bildbereich hinein.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

02 / 20

The Railway Station, Redfern

Arthur Streeton

1893 · Öl auf Leinwand · Art Gallery of New South Wales



Arthur Streeton. The railway station, Redfern. WikiArt source label: Public domain. Full source frame, proportional resize and JPEG compression. https://www.wikiart.org/en/arthur-streeton/the-railway-station-redfern-1893 · Public domain (WikiArt source label)

Streetons Redfern ist ein Stadtbild, das weitgehend vom Wetter bestimmt wird. Die Menschen auf der Straße gehen voneinander getrennt, doch der nasse Boden verbindet sie. Er wiederholt jede dunkle Gestalt als Spiegelung und verteilt die Bewegung über den grauen Vordergrund. Rauch und feuchte Luft lassen die Bahnhofsgebäude weicher erscheinen, sodass die massive Architektur nie ganz die Oberhand gewinnt.

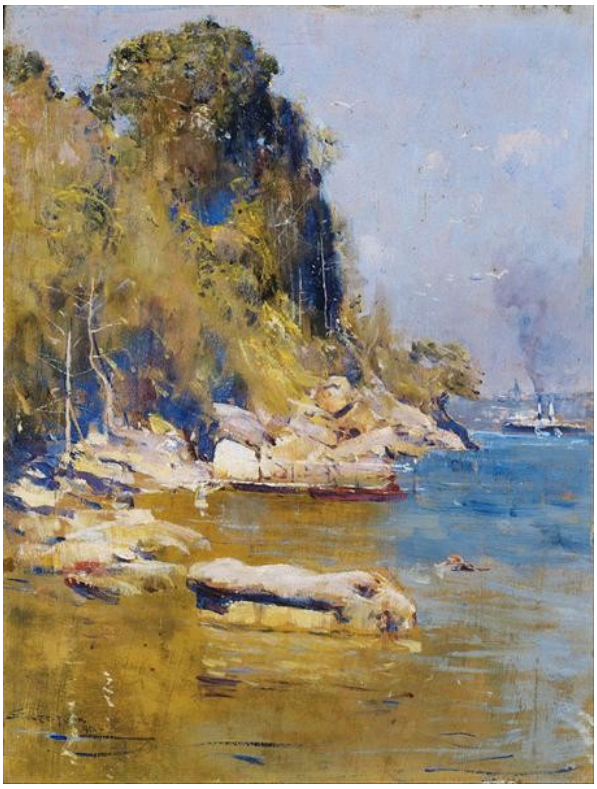
Werkquelle · Kunstwerk öffnen

03 / 20

From My Camp (Sirius Cove)

Arthur Streeton

1896 · Öl auf Sperrholz · Art Gallery of New South Wales



Arthur Streeton. From my camp (Sirius Cove). WikiArt source label: Public domain. Full source frame, proportional resize and JPEG compression. https://www.wikiart.org/en/arthur-streeton/from-my-camp-sirius-cove-1896 · Public domain (WikiArt source label)

Der Titel spricht in der ersten Person und verortet den Ausblick bei „meinem Lager“, und das Bild bleibt bei diesem Maßstab. Nach dem weiten Panorama von Noch immer gleitet der Strom dahin ist dies der Hafen, wie ihn jemand vom Ufer aus sehen würde. Zuerst kommen einzelne Felsen ganz in der Nähe, dann kleine Boote auf blauem Wasser, bis ein steiles bewaldetes Ufer den Blick abschließt. Die Aufmerksamkeit richtet sich auf die Stelle, an der Schatten auf Sonnenlicht trifft.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

04 / 20

Antibes

John Russell

1890-1892 · Art Gallery of New South Wales



John Russell. Antibes. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Russell legt die Küste in großen Farbflächen an: gelbe Klippen, rosa Gebäude und grünes Meer. Der Ort ist erkennbar, noch bevor es kleiner Details bedarf. Vordergrund, Stadt und Wasser behalten jeweils ihren eigenen Farbbereich. Wo sie aufeinandertreffen, übernimmt die Grenze zwischen ihnen die Aufgabe, die sonst eine Umrisslinie erfüllen könnte.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

05 / 20

Rough Sea, Morestil

John Russell

1900 · Art Gallery of New South Wales



John Russell. Rough sea, Morestil. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Wer nach einer einzigen großen brechenden Welle sucht, wird sie nicht finden. Russells Pinselstriche folgen dem bewegten Wasser in Kurven um die Felsen und wechseln ständig die Richtung; stellenweise lässt sich überhaupt keine vollständige Welle ausmachen. Die Bewegung verteilt sich über die gesamte blaugrüne Fläche. Nur der dunkle Fels hält ihr stand.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

06 / 20

Mon Ami 'Polite

John Russell

1900 · Art Gallery of New South Wales



John Russell. Mon ami 'Polite. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Der Titel gibt dem Mann einen Namen und nennt ihn einen Freund. Russell stellt ihn vor das Meer und malt beide auf sehr ähnliche Weise: Blau zieht sich durch seinen Bart und seine Kleidung bis in das Wasser hinter ihm. Dass er sich nicht in dieser Textur auflöst, liegt an dem langen Werkzeug, das er fest umklammert. Es hebt seinen Körper von der Umgebung ab und gibt der Haltung ihre deutlichste Richtung.

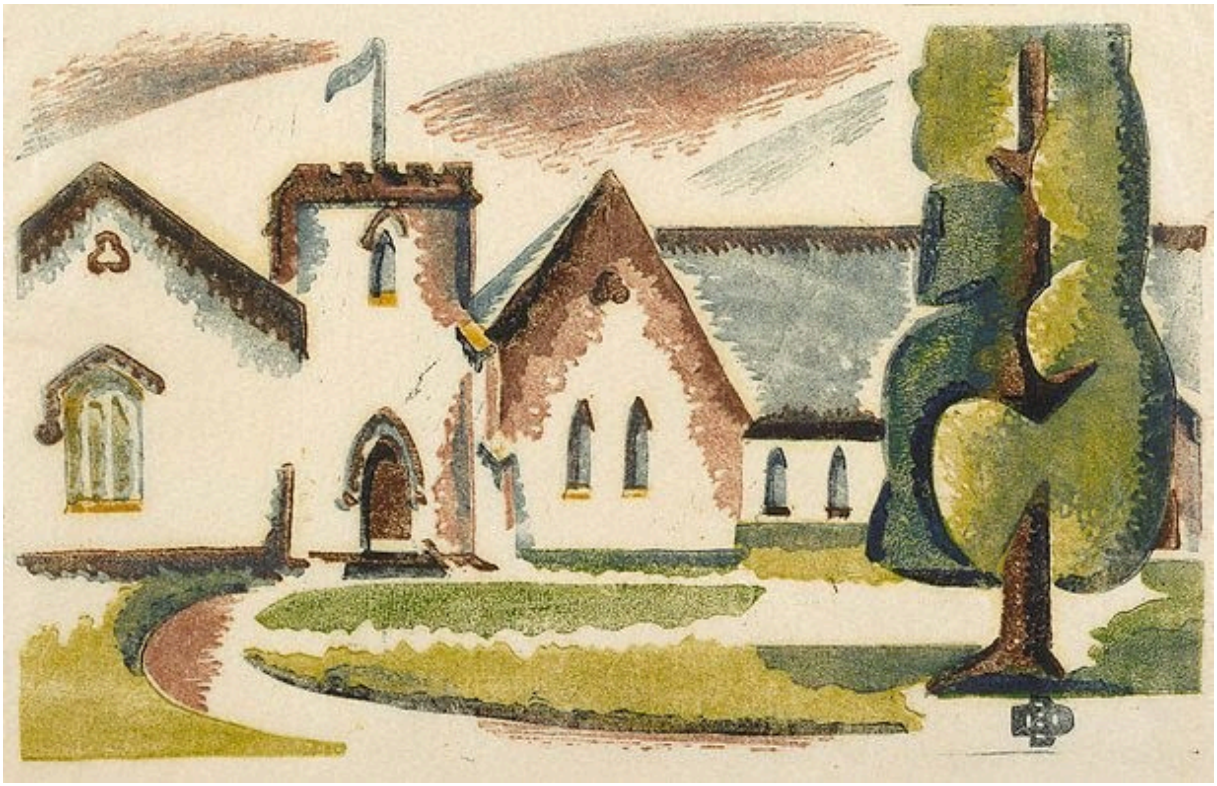
Werkquelle · Kunstwerk öffnen

07 / 20

The Parish Hall

Dorrit Black

1937 · Art Gallery of New South Wales



Dorrit Black. The Parish Hall. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Winkel für das Gebäude, Kurven für den Garten. Die spitzen Dächer und geraden Wände des Gemeindehauses, deren Formen im Rhythmus der Fenster wiederkehren, stehen einem geschwungenen Weg und beschnittenen grünen Formen im Außenbereich gegenüber. Dorrit Black vereinfacht die Szene, indem sie diesen Unterschied klar beibehält. Sie arbeitet nicht jede Fläche mit derselben Genauigkeit aus.

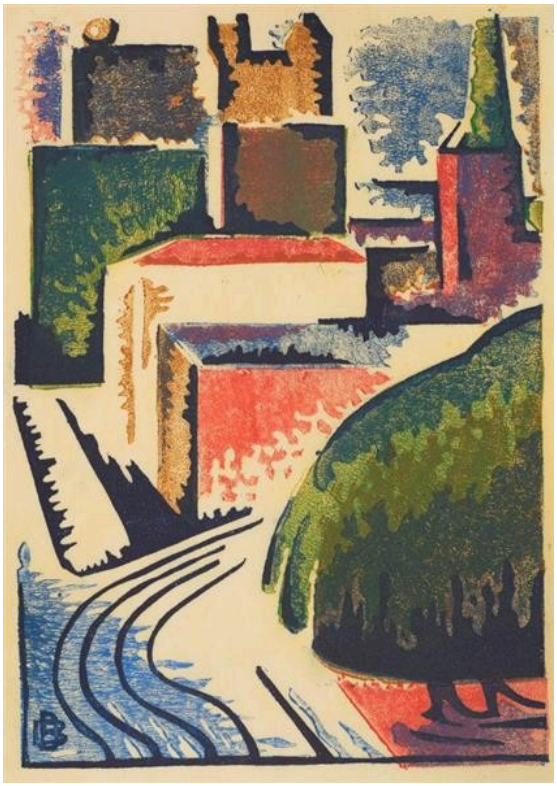
Werkquelle · Kunstwerk öffnen

08 / 20

Elizabeth Street, Sydney

Dorrit Black

1939 · Art Gallery of New South Wales



Dorrit Black. Elizabeth Street, Sydney. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Gleise ziehen sich in Kurven durch dicht gedrängte Blöcke aus Rot, Creme und Grün, und Gebäude und Bäume neigen sich. Das Gefühl von Bewegung entsteht aus der gesamten Gestaltung, nicht aus einem einzelnen Geschehen auf der Straße. Black lässt viele beiläufige Einzelheiten weg. Sie behält bei, was den Blick durch eine Stadt führt: Wege, wiederkehrende Winkel, eine Masse, die eine andere überschneidet.

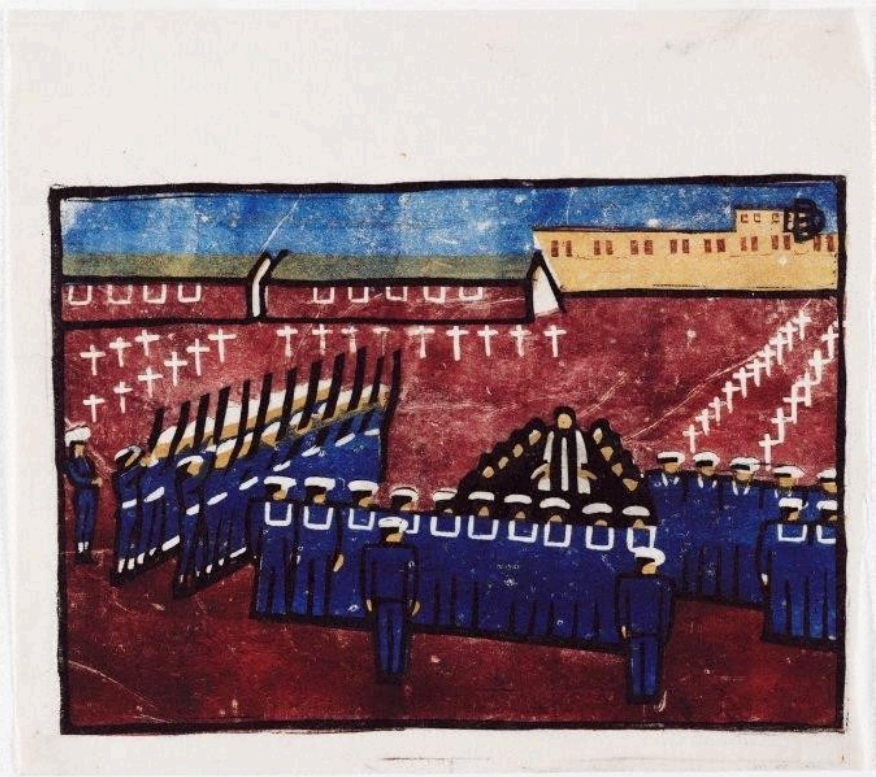
Werkquelle · Kunstwerk öffnen

09 / 20

Naval Funeral

Dorrit Black

1945 · Art Gallery of New South Wales



Dorrit Black. Naval Funeral. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Dunkle Hüte und weiße Kreuze wiederholen sich über ein rotes Feld hinweg. Einzelne Figuren sind noch zu erkennen, doch sie stehen in Reihen, so angeordnet, wie es die Zeremonie verlangt, und nicht, wie sie es selbst vielleicht wählen würden. In Das Gemeindehaus und Elizabeth Street, Sydney ordnet Blacks vereinfachende Geometrie alltägliche Orte neu. Hier ist das Motiv bereits geordnet, und die Regelmäßigkeit des Bildes scheint ebenso sehr auf die Zeremonie wie auf ihren Stil zurückzugehen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

10 / 20

David's First Victory

William Strutt

1868 · Art Gallery of New South Wales



William Strutt. David's first victory. Image credit: William Strutt (1825 - 1915) – creator Born in Teignmouth, Devonshire, England. Died in Wadhurst, East Sussex, England. Details on Google Art Project; Source credit: rAHycKA0dYmQBg at Google Cultural Institute maximum zoom level. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

David steht mit nackten Beinen über dem erlegten Löwen, dessen Mähne den Vordergrund füllt. Der Größenunterschied macht die Leistung sofort deutlich: Der kleinere Körper hat den größeren überwunden. Eine erhobene Hand vervollständigt Strutts Inszenierung des biblischen Sieges. Der Titel blickt weiter voraus als die Szene, denn ein erster Sieg lässt weitere erwarten.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 76.1974

11 / 20

Fern Gully with Aboriginal Family

Thomas Clark

1863 · Art Gallery of New South Wales



Thomas Clark. Fern gully with Aboriginal family. Image credit: Thomas Clark (circa 1814 - 1883) – creator Born in London, England. Died in South Yarra, Melbourne, Victoria, Australia. Details on Google Art Project; Source credit: OQESJm1KWLE8pw at Google Cultural Institute maximum zoom level. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Schon der Titel nennt zuerst die Schlucht und fügt danach die Familie hinzu, und das Bild hält sich an diese Reihenfolge. Bogenförmig wachsende Farne beherrschen die Darstellung, und die Familie der Aborigines nimmt nur einen kleinen Teil der Szene ein. Das Land wird als bewohnt gezeigt, doch die Aufmerksamkeit gilt der Vegetation. Dieses Größenverhältnis beruht auf der Entscheidung des Malers darüber, was er sichtbar machen wollte. Es ist kein neutraler Maßstab dafür, wessen Anwesenheit von Bedeutung war.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: OA27.1970

12 / 20

A Billabong of the Goulburn, Victoria

1835-1907, Henry James Johnstone

1884 · Art Gallery of New South Wales



1835-1907, Henry James Johnstone. A billabong of the Goulburn, Victoria. Image credit: H.J. Johnstone (1835 - 1907) – creator Born in Birmingham, Warwickshire, England. Died in London, England. Details on Google Art Project; Source credit: pgHo2TGml7JaNw at Google Cultural Institute maximum zoom level. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Ein Billabong ist ein von einem Fluss abgetrennter Tümpel oder Altarm, in diesem Fall des Goulburn. Bäume am dunklen Ufer spiegeln sich im stillen Wasser, wodurch sich das Ufer nach unten fortsetzt und der Tümpel noch stärker eingeschlossen wirkt. Weil ein so großer Teil des Ausblicks begrenzt ist, erhält eine helle Öffnung dahinter ungewöhnliches Gewicht. Sie bildet den wichtigsten Zugang zur Ferne, einen schmalen Durchblick, eingezwängt zwischen den Bäumen und ihren Spiegelungen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 5771

13 / 20

Stalagmites, Burragalong Cavern

Conrad Martens

1843 · Art Gallery of New South Wales



Conrad Martens. Stalagmites, Burragalong Cavern. Image credit: Conrad Martens (1801 - 1878) – creator Born in London, England. Died in North Sydney, New South Wales, Australia. Details on Google Art Project; Source credit: WQHbDtXpn1ifAQ at Google Cultural Institute maximum zoom level. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Eine Höhle bietet einem Landschaftsmaler keinen Himmel, mit dem er arbeiten könnte. Stattdessen setzt Martens auf Licht, das die unregelmäßigen Kanten des Gesteins trifft und jede Formation aus der Dunkelheit hervorhebt. Eine kleine Figur vermittelt den Größenmaßstab, der einem unterirdischen Ausblick sonst fehlen würde. Der geschlossene Raum erstreckt sich dennoch wie eine Landschaft in die Ferne; seine Tiefe entsteht aus wenigen beleuchteten Felspartien.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: OA1.1964

14 / 20

Self-Portrait

Nicholas Chevalier

1857 · Art Gallery of New South Wales



Nicholas Chevalier. Self portrait. Image credit: Nicholas Chevalier; Source credit: https://www.artgallery.nsw.gov.au/collection/works/945/. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Chevaliers breiter Hut vergrößert seine Silhouette und lässt einen großen Teil seines Gesichts im Schatten. Seine Augen, seine Wange und sein Bart erhalten genug Licht, um ihn erkennbar zu machen, und die dunkle Masse um sie herum hält die Aufmerksamkeit dort fest. Da er zugleich Maler und Modell ist, entscheidet er mit dem Anteil des Gesichts, der unter der Krempe bleibt, letztlich selbst darüber, wie er sich präsentiert.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 945

15 / 20

Portrait of Inez Bensusan

Cecil William Rea

1924 · Art Gallery of New South Wales



Cecil William Rea. Portrait of Inez Bensusan. Image credit: Cecil William Rea died 1935; Source credit: https://www.artgallery.nsw.gov.au/collection/works/OB1.1968/. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Rea zeigt Inez Bensusan ohne auffällige Geste, sodass viel von einer kleinen Bewegung abhängt. Sie trägt Grün, und ihre zusammengelegten Hände verankern den unteren Teil der Figur, während sich ihr Kopf leicht von der Richtung ihres Körpers abwendet. Diese Drehung verhindert, dass sich die Haltung zu einer einzigen Linie fügt, und lässt das beleuchtete Gesicht unabhängig von der ruhigen Körperhaltung wirken.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: OB1.1968

16 / 20

Waiting

Gordon Coutts

1896 · Art Gallery of New South Wales



Gordon Coutts. Waiting. Image credit: Gordon Coutts; Source credit: 6wGRrRzA1P4jEA at Google Cultural Institute maximum zoom level. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Der Titel benennt ein Innehalten, ohne zu sagen, was es beenden wird, und auch das Bild gibt darüber keine Auskunft. Die Hände der Figur ruhen auf dem Stuhl, und heller Stoff fängt Licht vom Fenster auf. Jenseits des Raums setzt sich die Landschaft in einer Richtung fort, der die sitzende Figur nicht folgt. Ist diese Außenwelt das, worauf die Figur wartet, oder einfach das, was ungeachtet dessen weitergeht?

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 5893

17 / 20

The Visit of the Queen of Sheba to King Solomon

Sir Edward John Poynter

1890 · Öl auf Leinwand · Art Gallery of New South Wales



Sir Edward John Poynter. The visit of the Queen of Sheba to King Solomon. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/edward-poynter/the-visit-of-the-queen-of-sheba-to-king-solomon-1890 · Public domain (WikiArt source label)

Poynters imaginierter antiker Hof ist voller Stufen, Gewänder und versammelter Figuren, und die im Titel genannte Begegnung könnte darin leicht untergehen. Sich wiederholende Säulen geben der Szene ihr Gerüst, und erst diese Ordnung macht die königliche Begegnung innerhalb des Schauspiels auffindbar. Die Architektur kennzeichnet auch die Rangunterschiede unter den Anwesenden.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

18 / 20

Snowdrop and the Seven Little Men

John D. Batten

1897 · Art Gallery of New South Wales



John D. Batten. Snowdrop and the seven little men. Image credit: Own work sailko. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Schneewittchen liegt schlafend quer im Vordergrund. Ihr langer, waagerecht liegender Körper beruhigt den Rhythmus der Komposition mit den kleineren Figuren, die sich hinter ihr versammelt haben, vermutlich die kleinen Männer des Titels. Warme Rot- und Goldtöne verbinden sie mit dem geschmückten Innenraum. Batten macht aus dem Märchen einen festgehaltenen Moment, der um die Schlafende und diejenigen aufgebaut ist, die sie betrachten.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 1113

19 / 20

Mucius Scaevola

Matthias Stom

ca. 1640 – ca. 1645 · Art Gallery of New South Wales



Matthias Stom. Mucius Scaevola. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/matthias-stom/mucius-scaevola · Public domain (WikiArt source label)

Das früheste Werk der Auswahl ist zugleich das strengste. Mucius hält seine Hand über die Flammen, und das Licht scheint sich von diesem Punkt über Gesichter und Kleidung auszubreiten, bevor es der Dunkelheit weicht. Was die Szene beleuchtet, ist zugleich das, was den Schmerz zufügt. Stom verdichtet den moralischen Anspruch der römischen Geschichte in einem kleinen, ungeschützten Körperteil. Die Umstehenden werden Zeugen der Tat, und ihr körperlicher Preis bleibt im Zentrum des Bildes.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

20 / 20

At Lilydale

Louis Buvelot

1870 · Art Gallery of New South Wales



Louis Buvelot. At Lilydale. Image credit: Louis Buvelot (1814 - 1888) – creator Born in Morges, Switzerland. Died in Melbourne, Victoria, Australia. Details on Google Art Project; Source credit: swHxc1c_UePU6w at Google Cultural Institute maximum zoom level. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Abgeschnittene Äste und unebener Boden untergliedern den Vordergrund, bevor sich der Weg zu Feldern und Hügeln hin öffnet. Das Land unmittelbar vor den Betrachtenden ist bearbeitet worden, sodass der Zugang zu Buvelots besiedelter Landschaft zwischen Dingen beginnt, die geschnitten oder angefasst wurden.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 244.1990

Was in den Landschaften klein bleibt

In mehreren dieser Landschaften nehmen Menschen, Wege und Spuren von Arbeit im Verhältnis zu ihrer Umgebung nur wenig Raum im Bild ein, wenn auch nicht immer aus demselben Grund. Die Figur in Martens' Höhle dient vor allem dazu, den Größenmaßstab des Gesteins zu vermitteln. In Sirius Cove sind Streetons Boote kleine Zeichen auf dem Weg hinaus über das Wasser. Bei Clarks Schlucht ist der Maßstab am bedeutsamsten, weil das Gemälde gerade die Menschen klein darstellt, die sein Titel nennt. Buvelot kehrt die Anordnung um. In Lilydale kommen die Spuren der Arbeit zuerst, den Betrachtenden am nächsten, und dahinter liegt das offene Land.

Weiterführende Lektüre

The Elements of Drawing

John Ruskin · Kostenlos lesen · Englisch

John Ruskins The Elements of Drawing ist ein historisches Zeichenhandbuch, das auf Übungen zur Betrachtung von Bäumen, Wasser, Licht und räumlicher Entfernung aufbaut. Viele dieser Landschaften bestehen aus genau diesen Dingen, von Streetons gewundenem Fluss bis zu den Spiegelungen in Johnstones Billabong. Ruskin bietet eine praktische Methode, solche Wirkungen zu studieren: sie zu zeichnen.

Museumswebsite · Offizieller Sammlungsführer

Quellen und Besucherinformationen geprüft: 2026-10-12

KI-gestützte Übersetzung

Artline · Kunstgalerie von New South Wales: Meisterwerke